

## MIAMI5

### Die Fünf zum ersten Mal in US-Zeitung Washington Post veröffentlicht Artikel über fünf Cubaner in US-Gefängnissen

Zum ersten Mal hat eine einflussreiche US-Zeitung ausführlich über die Fünf berichtet. Es erschien zwar schon einmal etwas in der „New York Times“, aber das wurde von den Unterstützungscommittees für die Sache der Fünf weltweit teuer bezahlt. Der Artikel wurde unter dem Titel „Die in den USA wegen Spionage eingekerkerten Cubaner werden in Cuba als Helden verehrt“ veröffentlicht. Es wird berichtet, dass die Gesichter der Fünf auf Wänden erscheinen und auf Flaggen von hohen Gebäuden und Arbeitszentren wehen. Touristen würden Postkarten mit den fünf Cubanern schicken, die allgemein unter „Die Fünf“ bekannt seien. Das Blatt erwähnt auch, dass Alice Walker, Danny Glover und Noam Chomsky sich für die Befreiung der Fünf einsetzen. Es hebt außerdem die Arbeit des Komitees in San Francisco hervor und erinnerte daran, dass die Stadtverwaltung von Detroit im März eine Resolution verabschiedet hat, worin deren Freilassung gefordert wird. Die Forderung nach Freilassung habe durch den Urteilsspruch vom August letzten Jahres neuen Aufschwung erhalten, als das Berufungsgericht von Atlanta das Urteil aufhob und ein neues Verfahren anordnete. Die Zeitung zitiert den cubanischen Parla-

mentspräsidenten Alarcon, der sich auf das Recht jeder souveränen Nation auf Selbstverteidigung beruft und darauf hinweist, dass Cuba ein Land sei, das Ziel terroristischer Angriffe ist. Tausende von Cubanern seien seit 1959 Opfer terroristischer Angriffe geworden. Die Fünf hätten nur die Organisationen der extremen Rechten in Miami infiltriert, die in den letzten 46 Jahren unter dem Schutz der US-Behörden terroristische Aktionen gegen das cubanische Volk durchgeführt hätten. R.F., Trabajadores



## WETTER

### Nach der großen Dürre die große Flut – Cuba von schweren Regenfällen heimgesucht

Nachdem es im letzten Jahr im April und Mai in einigen Teilen des Landes überhaupt nicht geregnet hatte und die anhaltende Dürre enorme Schäden in der Landwirtschaft forderte, weiß man in diesem Jahr sich des vielen Wassers kaum noch zu erwehren. Selbst im Osten des Landes mussten die Stauseen im Juni schon kontrolliert Wasser ablassen, um den Druck zu vermindern.

Trotzdem war der Regen der ersten Juniwoche für die Landwirtschaft in den Provinzen im Zentrum der Insel segensreich. Die neun großen und 60 kleinen Stauseen konnten so 750 Millionen Kubikmeter aufnehmen, das sind 60% der Gesamtkapazität. Damit dürfte man erst einmal über den Sommer kommen.

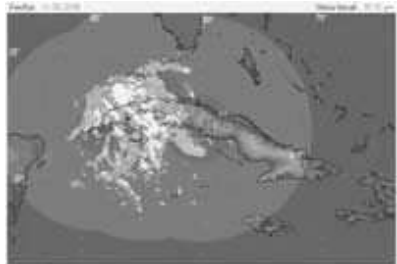
Besonders gefährlich wird es, wenn ein bestimmtes meteorologisches Phänomen auftritt, bei dem sich rasend schnell riesige Wolken bilden, die dann genauso schnell den ganzen Niederschlag ablassen. Diese Phänomene lassen sich weder lokal noch zeitlich vorhersagen und haben deshalb katastrophale Folgen. So sind Ende Mai in Havanna innerhalb von zwei Stunden 120 mm Regen gefallen. Anders als beim Hurrikan kann man hier keine vorsorglichen Evakuierungen vornehmen. Dies hatte zur Folge, dass in Havanna sieben Menschen ihr Leben verloren. Acht von fünfzehn Bezirken der Hauptstadt waren davon betroffen. Die Unterführungen in Havanna liefen voll und der Verkehr konnte erst wieder aufgenommen werden,

nachdem die 10.000 Kubikmeter Wasser ausgepumpt worden waren. Es kam zu Schäden an Wohnhäusern und zur Kontaminierung von Zisternen.

Inzwischen hat am 1. Juni die Hurrikansaison begonnen und die erste tropische Depression hat nicht lange auf sich warten lassen. Sie hat sich inzwischen in den Golf von Mexiko verflüchtigt und wird, wenn sie zum ersten tropischen Sturm der diesjährigen Saison wird, den Namen Albert bekommen. Die Regenfälle, die der potentielle Albert in den Westprovinzen Cubas verteilt, haben jedoch jetzt schon dazu geführt, dass in Pinar del Rio Tausende evakuiert werden mussten, die in der Nähe von Flüssen und Stauseen wohnen. Gleichzeitig mussten 1.162 Campingurlauber ihren wohlverdienten Urlaub unterbrechen und die Internatsschüler wurden nach Hause geschickt.

Die gesamte Zivilverteidigung steht in Alarmbereitschaft. Bis zum 30. November, dem Ende der Hurrikansaison, wird sich daran nichts ändern.

R.F., Granma, JR, PL



Tropisches Tiefdruckgebiet über Cuba

## ERNÄHRUNG

### 10% mehr Nahrungsmittel in den letzten 5 Jahren, aber noch immer nicht genug

„Mit mehr oder weniger Erfahrung, mehr oder weniger geordnet, aber immer zum Wohle aller“

„Im letzten Jahr“ so hob der Minister für Ernährung Alejandro Roca Iglesias hervor, „gab es bei sechs Produkten die höchsten Steigerungsraten, ohne dass dies schon den Bedarf decken würde. Diese sind: Brot, Joghurt aus Soja, Pflanzenöl, Fleisch in Konserven, Getränke für den Export und Softdrinks.“

Er sprach von Hunderten von neuen modern ausgestatteten Bäckereien und neuen Investitionen in der Joghurtproduktion, um unter anderem die Schulmahlzeiten zu garantieren.

Das Programm umfasst ebenfalls die Herstellung von Sojamilch und die Raffinerie von Öl sowie die Erweiterung der Weizenmehlproduktion auf fast 600.000 Tonnen. Nach den Ausführungen des Ministers wies Fidel Castro darauf hin, dass man den internationalen Markt beobachten müsse. Wenn die Preise fielen, müsse man kaufen und die Rohstoffe verkaufen, wenn die Preise angestiegen seien. Er wies auf zukünftige Probleme bei der Lebensmittelproduktion weltweit hin, da zur Zeit bereits Millionen Tonnen von Getreide zu Alkohol verarbeitet würden, um das Treibstoffdefizit auszugleichen.

Er gab bekannt, dass die Betriebe

## BLOCKADE

### Reisefreiheit made in USA

Die US-Regierung hat drei der wichtigsten Agenturen für Reisen und Geldüberweisungen nach Cuba geschlossen. Laut der spanischen Ausgabe des „Miami Herald“ kam die Weisung am 6.6.2006 vom Büro zur Kontrolle Ausländischer Konten (OFAC) des Schatzministeriums.

Betroffen sind die Reisebüros „La Perla del Caribe“ mit vier Niederlassungen in Miami-Dade, „Transeair Travel“ in Washington, DC sowie die Überweisungsagentur „Uno Remittance Inc.“ in Miami. Laut Molly Millerwise – Sprecherin der OFAC – tritt die Order ab sofort in Kraft. Seit Januar des Jahres hat die Bush-Administration ihre Maßnahmen gegen solche Agenturen verstärkt, selbst gegen Einrichtungen, die mit Cubareisen aus religiösen Motiven befasst sind.

Mehrere Anhörungen fanden inzwischen in den Unternehmen statt, die von Supervisoren des Schatzministeriums durchgeführt wurden. In diesem Jahr wurden bereits zirka 30 Agenturen, die Reisen und Geldtransfers nach Cuba organisierten, die Lizenzen gestrichen.

Dies alles ist Teil des im Juni 2004 aufgelegten Plans, der die Insel wirtschaftlich strangulieren und Cubas Revolution zerstören soll.

U.F., Granma

regelmäßig ein von der Zentralbank ausgearbeitetes Papier bekämen, in dem die wichtigsten Nachrichten über die Preise auf dem Weltmarkt enthalten seien, insbesondere den Nahrungsmittel- und Treibstoffbereich betreffend.

Besonders was den letzten Bereich angehe, müsse man die teilweise verrückten Ausgaben ändern, die in der Sonderperiode entstanden seien. Dazu gehöre auch, dass einige damals reaktivierte historische Transportvehikel endgültig aus dem Verkehr gezogen werden müssten. Es könne auch nicht sein, dass bei diesen Benzinpreisen Lebensmittel lange Strecken über die Autobahn transportiert würden. Deswegen habe man den Eisenbahntransport aktiviert, wo mit bedeutend weniger Verbrauch bedeutend mehr Ware befördert werden könne.

Einige Tage zuvor hatte Fidel bereits in einer Rede vor Führern von Partei und Regierung gesagt: „Alles, was wir bis jetzt gemacht haben, war zum Wohl der Bevölkerung. Alles, was wir mit mehr oder weniger Erfahrung, mehr oder weniger geordnet durchgeführt haben, geschah mit keinem anderen Ziel. Wir müssen weiter arbeiten und lernen, effizient zu sein.“

R.F., Granma, JR

## BILDUNG

### Cubas Jugend stürmt die Universitäten

Die Hälfte der Cubaner zwischen 18 und 24 Jahren studiert augenblicklich an Universitäten, während im Rest Lateinamerikas gerade 20% diese Möglichkeit haben.

Für das nächste Semester geht man von 180.000 Studierenden aus, wovon mehr als 150.000 in ihren jeweiligen Bezirken studieren. Die Universitäten sind zu den Studenten gekommen und diese müssen jetzt nicht mehr Hunderte von Kilometer von zuhause fort, um etwa in Havanna zu studieren.

Im Jahr 2008 werden an die 100.000 Studenten die Universitäten mit einem Abschluss verlassen, mehr als jemals zuvor in der Geschichte. Im Jahre 2010 werden eine Million Cubaner im Besitz eines Universitätsabschlusses sein, den sie auf eine der 65 Universitäten oder den mehr als 3000 Außenstellen erworben haben, die es überall auf der Insel verteilt gibt.

Gleichzeitig besuchen so viele ausländischen Studenten wie nie zuvor die cubanischen Hochschulen und so viele cubanische Dozenten und Professoren wie nie zuvor lehren jenseits der Grenzen Cubas.

R.F., JR

Cuba kompakt erscheint monatlich jeweils am 15. des Monats – Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Zülpicher Str. 7, 50674 Köln,

Tel.: 0221-2405120, Fax: 0221-6060080, Email: cuba-kompakt@fgbrdkuba.de, info@fgbrdkuba.de, Internet: http://www.fgbrdkuba.de,

Redaktion: Renate Fausten, Ulli Fausten, Ralf Minkenberg, Roland Armbruster, Oliver Stoll

Jahresabo: 2,- Euro + Porto, ab 10 Ex. 1,80 Euro/Ex. + Porto, ab 50 Ex. 1,60 Euro/Ex. + Porto